

Spangenberg, den 14. Dezember 1937.

Gewann er an Wert?

Summer kam er wieder aus dem Gelddrägerabfach des Kästenvertrages. Ich habe es auch beim Briefmarken- und Goldschmied verloren; wegen seiner abgeprillten Leichtheit war mir das nicht möglich. Hatte er keinen Wert mehr, weil er zu sehr verjüngt war? Augenscheinlich hängt er an mir, dachte ich. Ich möchte ihn dann auch behalten. Es ist ja nicht leicht, sich in der Welt einen Weg auf dem „Großen Jahrmarkt“ zu bahnen. Da kann man es verstehen, daß er eines Tages nicht mehr schwer genug war, um auf der Waage zu gewichten. Sein angestammtes Gewicht nachzutragen, um dem Schickafat entgegenzugeben, eingeschmolzen waren. Dann wollte ich ihn lieber in meiner Goldschmiede behalten, aber auch hier, schwierig mir, was er nicht froh. Aber auch hier das Empfinden, unverblendet zu früh auszuholen, noch einen Groschen daguzutun und ihn in die neuen Winterhilfswerke geworfen. Duerft nahm er mir an, daß er sich freute, wieder Wert zu haben, auch mitihnen zu können, die die Volksgemeinschaft leistet. — wertvoll genug, als ein Glied des Ganzen.

P. R.

Der dritte Eintopfsonntag, der von den Freiwilligen Sanitätskolonie durchgeführt wurde, erbrachte in der Ortsgruppe Spangenberg den Betrag von 845,35 RM. Im einzelnen verteilt sich dieser Betrag auf die Gemeinden wie folgt: Spangenberg 152,85, Wiedelbach 11,45, Berabeim 12,50, Megbach 8,85, Pfaffenbach 15,30, Söldenhausen 8,60, Weidelsbach 8,95, Oerlefeld 10,15, Landefeld 9,65, Boderode 9,55, Gosefford 8,75, Oldendorf 31,40, Mörkhausen 14,60 RM.

Eine Treibjagd auf Sauen fand gestern im Revierförsterei Dörnbach statt. Bei dieser Gelegenheit wurde Forstschuloberlehrer Riebeling einen kapitalen Reiter-Streife bringen. Auch Revierförster Hartmann und Amebel Rieffert schossen je einen Schwarzlitzel. Weidelsbach!

Zeitungswerbegesetzung in Melsungen. Am Sonnabend nachmittags hielt im Hessischen Hof in Melsungen der Bezirk Fulda im Landesverband Kurhessen des Presseverbands der Deutschen Zeitungswerbegesetzung ab, in der die aus der Praxis sich ergebenden verständnisbedürftigen Fragen besprochen wurden. Die Verhandlung stand unter Leitung von Bezirksleiter Verlagsdirektor Gaul-Zulda.

Der Gauleiter auf der Reichsautobahn. Gestern besichtigte der Gauleiter, Staatsrat Weinrich, eine Strecke der Reichsautobahn von Kassel bis Remscheid bei Homberg. Den Gauleiter begleiteten außer dem Leiter der DKB, Kassel, Direktor Lieberau, einige seiner Mitarbeiter und die Leiter der beiden Kasseler Börsen. Am 17. Dezember wird diese Strecke gemeinsam mit den anderen Teilstücken im Rahmen der Feierlichkeiten zur Eröffnung des 2000. km. des öffentlichen Verkehrs übergeben werden. Fast mehr als die schon seit einigen Monaten eröffnete Strecke zwischen Kassel und Fulda führt dieser Abschnitt mittler hindurch durch die schönen hessischen Landchaft. In weiten Auszügen führt sie durch die Täler und über die Hügel unseres Gaues, zahlreiche Bauwerke fügen sich in die jungen nationalsozialistischen Leistungen ein. Mit dieser Zügelmöglichkeit wird Kurhessen wieder um einen Schritt vorwärtsgebracht in seinem Anschluß an das große Straßennetz des Führers und in seiner Erschließung für den großen Verkehr.

Körle. Ein aus der Gegend von Marburg gebürtiges Mädchen, das bei einem hiesigen Bauern in Stellung war, benutzte die Gelegenheit, um in einem günstigen Augenblick Wäsche im Wert von 60 RM zu stehlen. Die Hölle der Gendarmerie konnten die schon verpackten Sachen kurz vor der Abreise des Mädchens ihrem rechtzeitigen Besitzer wieder zugeführt werden.

Kassel. Ein dreiter Überfall wurde auf eine Dame in der Kölnischen Straße, Ecke Westendstraße, verübt. Von einem jungen Mann wurde ihr dort eine schwarze Ledertasche mit flachem Metallriegel entrissen. Der Täter, der die Westendstraße abwärts flüchtete und dann in die Kalkstraße einbog, konnte entkommen. Es soll sich um einen 16- bis 20-jährigen Burschen handeln, der mit Stütze und Lodenmantel bekleidet war.

Kassel. Am Sonnabend, gegen 13,45 Uhr, lief am späten Nachmittag in Höhe des Grabens ein Fußgänger einen Kleinkrautfeld. Der Mann wurde mit einem Schädelbruch in das Stadtkrankenhaus eingeliefert, wo er der Nacht zum Sonntag an den Folgen verstorben ist. Der Verlobte des Verstorbenen sind noch unbekannt, da keinerlei Papiere außer seiner eigenen Photographie mitführte. Der Mann ist etwa 50 Jahre alt und gehört wahrscheinlich dem Arbeiterstand an.

Waldeck. Eine Volksgenossin stürzte auf der Treppe ihres Wohnhauses herab unglücklich, doch sie hilflos liegen blieb. Mit einem komplizierten Armbruch mußte sie in das Waldecker Krankenhaus gebracht werden.

Nidda. Der 78 Jahre alte Justizoberinspektor R. Geiger wurde beim Überqueren des Fahrdammes von einem Personenauto angefahren und zu Boden geschlagen. Mit schweren Verletzungen mußte der alte Mann in die Chirurgische Klinik eingeliefert werden, er ist in der Nacht zum Freitag gestorben.

Großeinsatz der Hitlerjugend

Siehe auch Du Dein Opfer vom 17. bis 19. Dezember

Deutsch-Italienisches WHW.-Konzert

In Anwesenheit des Führers.

Auch in diesem Jahre hielten sich wieder zwei der hervorragendsten Vertreter italienischer Gesangskunst, die erste Koloratursopranistin Toti dal Monte und der Tenor Luigi Montebello von der Mailänder Scala, in einem großartigen Konzert mit dem Berliner Philharmonischen Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Carl Schuricht in den Dienst des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes. In Anwesenheit des Führers gestaltete sich das Konzert in der Berliner Scala zu einem überragenden künstlerischen und gesellschaftlichen Ereignis. Mit dem Führer wohnten der italienische Botschafter in Berlin, Exzellenz Attilio, und Dr. Goebbels, dem Kamerad bei.

In der Pause empfing der Führer die italienischen Künstler und sprach ihnen seinen herzlichen Dank für ihren Beitrag für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes aus. Reichsminister Dr. Goebbels überreichte dem italienischen Botschafter einen Schein über die Hälfte des Neinertrages des Abends für die italienische Kolonie.

Wie sollen es alle wissen:



Die Ehre unseres Volkes ist das höchste Gut, das es für uns geben kann! Sie ist durch nichts erschaffbar. Das ist ein Opfer, sondern ein Tribut an die Vernunft!

(Der Führer über das Winterhilfswerk)

Ein Verleumunder verurteilt

Gefangen sei heimliche Heile.

Eine üble Verleumündung fand in einer Verhandlung vor dem Sondergericht in Darmstadt ein Ende. Gegen den 25jährigen Adolf Weinel aus Dierbach (Oberhessen), zur Zeit Parricin in Alsfeld an der Lunda, war Anklage wegen Vergewaltigung des Helmuths erhoben, da er schwere Verunglimpfungen gegenüberstrebende Männer des Reiches und der Bewegung in Umlauf gelegt hatte. Über Reichsminister Dr. Goebbels hatte er die folgenden Behauptungen aufgestellt: Er sei in einem Jesuitenlokal erzogen worden, und seine zehnjährige Tochter sei heute noch in einem Jesuitenheim in Frankfurt am Main. Die Verhandlung ergab die völlig Haltlosigkeit der von dem Angeklagten verbreiteten Behauptungen.

Erklärung von Dr. Goebbels

In der Beweisaufnahme wurden die Tatzeugen gehört, die zum Teil unter Eid die Schuld des Angeklagten erörtern.

Reichsminister Dr. Goebbels nahm den Fall zum Anlaß, den immer wieder von der gleichen Seite in die Welt gelegten Verleumündungen die Spire abzubrechen und ein Ende zu machen. In seiner in Berlin am 30. 11. 37 erfolgten Vernehrung betonte er unter Eid, daß er nie mal ein Jesuitenlokal noch ein Jesuitenlokal oder ein anderes Kloster auch nur zu Besuchswieden aufgesucht und auch nicht einen einzigen Tag in einem solchen Institut verweilt habe oder erzogen worden sei. Das gleiche erklärte er für seine sämtlichen Amtsverwandten, seine Brüder und Schwestern. Ebenso habe er auch zu Exerzitien oder zu sonstigen religiös-erzieherischen Leistungen niemals auch nur einen Augenblick in einem Kloster verbracht. Von seinen Kindern sei keines in einem Jesuitenheim oder in einer sonstigen Erziehungsanstalt erzogen worden. Der Verleumunder habe übersehen, daß sein altestes Kind überhaupt erst fünf Jahre zähle und daher überhaupt noch keine Erziehungsanstalt habe besuchen können. Es werde auch niemals in einem Jesuitenheim oder in einer katholischen Erziehungsanstalt, sondern nur in einer deutschen Gemeinschaftsschule erzogen werden. Auf die Frage nach seinem Bildungsgang und der Art seiner Erziehung wies Reichsminister Dr. Goebbels darauf hin, daß er in seiner Heimatstadt Kehl die Volksschule und dann neun Jahre das Gymnasium besucht habe. Danach habe er an den Universitäten Bonn, Freiburg, Würzburg, Münster, München, Heidelberg, Köln und Berlin studiert. In diesen Institutionen und Universitäten sei er erzogen worden. Demgemäß habe er auch niemals eine ausgeschlossene konfessionelle Erziehung gekennen.

Überstaatsanwalt Dr. Kraell wies in seinem Plädoyer auf die Schwere der Verunglimpfungen des Angeklagten hin, die nur ein Glied seien in der langen Kette der Verunglimpfungen aus Kreisen, von denen bekannt ist, daß sie mit der neutralen Haltung des Staates und der Partei in religiösen Dingen unzufrieden sind. Der Nationalsozialismus befürne sich nach seinem Programm zum positiven Christentum, allerdings nicht im Sinne des Geistes einer der zur Zeit existierenden christlichen Kirchen. In Glaubensdingen erstrebe er vollkommenen Glaubens- und Gewissensfreiheit. Darum wendet sich der Staat auch nicht gegen die „betonende Kirche“. In ihren Religionsbestrebungen, aber er wendet sich dagegen, daß Deute aus diesen Kreisen einen politischen Kampf beginnen. Wer, wie der Angeklagte, zu perfektionistischen Verunglimpfungen greift, müsse sich gefallen lassen, in die Reihe unserer alten Gegner getreten zu werden, deren Taktik und Methode es von Lehrer war, die Führer der Bewegung persönlich zu verunglimpfen.

Das Urteil

Nach dem folgenden Plädoyer des Offizialverteidigers, der den Angeklagten wegen grober Fabrläufigkeit zu einer Geldstrafe verurteilt haben wollte, verkündete das Gericht als Urteilspruch: Der Angeklagte Adolf Weinel aus Dierbach (Oberhessen) wird wegen Vergewaltigung gegen Paragraph 1 des Heimtückegesetzes mit drei Monaten Gefängnis bestraft und trägt die Kosten des Verfahrens.

Drei Große Preise für das Fernsehen

Auf der Pariser Weltausstellung gab die Deutsche Reichspost im Deutschen Haus den Besuchern aus aller Welt einen umfassenden Überblick über den Hochstand der deutschen Fernsehtechnik. In Anerkennung des außerordentlichen Erfolges wurden vom Internationalen

Max Schmeling besiegt Thomas

Bei dem heute Nacht in New York stattfindenden Boxkampf lieferte Max Schmeling wieder einen überzeugenden Kampf. Er wurde in der 8. Runde 1. o. Sieger über den tapferen Harry Thomas. Thomas hat geglaubt einen Max Schmeling mit jugendlichem Heilsporn überkumpeln zu können; der Ausgang des Kampfes hat ihm aber sicher eines anderen belehrt. — Ganz Deutschland hat sich mit dem Meister aller Klassen ob des Sieges gefreut.

Preisgericht dem Deutschen Reich und der Herstellerfirma Telefunken drei Große Preise zugestanden.

Ludendorffs Besserung

Am Sonnabend ist über den Aufstand Ludendorffs folgender Bericht veröffentlicht worden: In dem Bericht General Ludendorffs hält die langsam fortschreitende Besserung an.

50. Geburtstag des Reichsministers Kerrl

Der Führer gratulierte.

Reichsminister Kerrl empfing anlässlich seines 50. Geburtstages zahlreiche Glückwünsche, die ihm von einer Reihe von führenden Persönlichkeiten und aus allen Kreisen der Bevölkerung dargebracht wurden. Der Führer besuchte gegen Mittag den Minister in dessen Wohnung in Spandau und sprach ihm seinen herzlichsten Glückwünsch aus.

Außerdem stellten u. a. Ministerpräsident Göring und Frau sowie mehrere Reichsminister und Reichsleiter dem Minister ihren Besuch ab.

40 Jahre Pionier der Luftfahrt

Seitens Jubiläum von Geheimrat Schütte.

Geheimrat Schütte — ein Name, der selbst den weitesten Kreisen des Laienpublikums etwas sagt, ein Name, der in den Fachkreisen des Schiff- und Luftfahrtbaus ein Begriff ist. 40 Jahre steht dieser Pionier am 13. Dezember in der Dienste der technischen Form. 1897 bestand er mit Auszeichnung sein Staatsexamen, und das, was ihm bald danach Lebensinhalt wurde, ist es in ungebrochener Linie noch heute: das Entwerfen von Schiffskörpern. Die erste deutsche Schiffsbauversuchsanstalt war seine Schöpfung. In den Dienst des technischen Lehrfonds trat er erst später, erst im Jahre 1904, als er als ordentlicher Professor an die neu gegründete Technische Hochschule zu Danzig berufen wurde.

Professor Schütte beschäftigte sich schließlich mit Luftschiffkonstruktionen. Er wagte den Schritt von der damals noch üblichen Zigarrenform des Starluftschiffes zu dem, was man damals Tropfenform nannte. Nicht vergessen sei, daß auch in der Wahl des Baumaterials der frühe technische Gedanke bei dieser Luftschiffkonstruktion zu seinem Reichtum; verwendet wurde Schütte für seine ersten Luftschiffe als Baumaterial nicht ein Metall, sondern Eichenholz. Er ging dann allerdings zum Metallbau über, und 22 seiner Luftschiffe, die nach seinen weitvorausschauenden Konstruktionsgedanken gebaut wurden, haben Deutschland während des Krieges gedient. Auch eigene Flugzeugtypen entwickelte dieser nimmermüde Kopf, und auch das ist wieder bezeichnend für ihn, daß er sich in klarer Erkenntnis der Entwicklung sofort dem Bau des Großflugzeuges zuwandte.

Das Verstößungswert von Versailles setzte auch seinen Arbeitern ein vorläufiges Ende. 100 fertige Flugzeuge endeten unter den Dorflachämmern. Aber sein Werk lebt weiter; vor allem ist es die Jugend, die seine Gedanken aufnimmt und weiterentwickelt zum Nutzen unserer neuen deutschen Luftfahrt und zum Wohl der gesamten Menschheit.

Sowjetrussische „Wahlen“

Moskau „organisiert“ die Wahlen.

Am Sonntag wurden in der Sowjetunion die lange vorbereiteten „Wahlen“ durchgeführt, an denen sich 90 Millionen Menschen beteiligen sollen. Die meiste in Schulen oder öffentlichen Gebäuden untergebrachten Wahllokale waren von 6 bis 24 Uhr geöffnet. Die Wahlen begaben sich teils „organisiert“, d. h. in Gruppen unter Führung besonderer Agitatoren, teils einzeln zu den Wahllokalen. Dort wurden ihnen die mit dem Namen des jeweiligen Kandidaten versehenen Stimmentzettel ausgeteilt, die dann nur noch von den Wählern in Umschläge gefügt und in die Urnen geworfen werden mußten.

Es wird mit einer hohe volständigen Beteiligung der Wahlberechtigten gerechnet, da bei den umfangreichen Kontrollmaßnahmen kaum jemand wagen kann, den „Wahlen“ fern zu bleiben. Die ersten „Wahlergebnisse“ sind heute zu erwarten; die vollständigen Ziffern dürften jedoch erst in einigen Tagen vorliegen.

Kommissar des Sowjetpavillons verhaftet

Nach einer sowjetischen Mitteilung ist zum Vorstand des Bundeskomitees für das Hochschilfes beim Volkskommissarien der Sowjetunion ein gewisser Kommissar ernannt worden. Diesen Posten hatte bisher der Bruder des fürstlich verhafteten Präsidenten der Staatsplankommission, Ivan Mefjaul, innegehabt. Ivan Mefjaul hatte außerdem bis zuletzt das Amt des Kommissars für den Sowjetpavillon auf der Pariser Weltausstellung bekleidet. Gerüchten zufolge soll Ivan Mefjaul, der vor wenigen Tagen von Paris nach Moskau zurückgekehrt ist, hier verhaftet worden sein.

Chlorodont
die Qualitäts-Zahnpaste

Das neue Kreditabkommen

Einigung über die Ausreichterholung der bankmäßigen Auslandskredite.

Die Verhandlungen über ein neues Abkommen für Ausreichterholung der bankmäßigen Auslandskredite Deutschlands (Stuttgarter Abkommen) für die Zeit nach dem 1. März 1938 sind nach zweiwöchigen Verhandlungen mit beständigem Ergebnis abgeschlossen worden. Sie haben diesmal in London und einige Monate früher als sonst stattgefunden und erwiesen sowohl die erfolgreichen Anstrengungen, die von Deutschland seit Jahren zur Lösung des Problems gemacht worden sind, wie den Wohl gegen seitigen Verständnisses zwischen den im In- und Ausland beteiligten Kreisen.

Der Gesamtumfang des durch die jährlichen Abkommen geregelten deutschen Auslandskredite ist seit Oktober 1931 von einem Gegenwert von rund sechs Milliarden Reichsmark auf einen solchen von etwas unter einer Milliarde Reichsmark zurückgegangen, wobei zur Verminderung zwar auch die Abwertung ausländischer Währungen erheblich beigetragen hat, ein wesentlicher Teil des Abbaus jedoch durch die deutschen Zahlungen in Reichsmark auf Rechnungskonto erfolgt ist. Die Nettomarkt, als welche die Abrechnung vorwiegend verwendet wird, hat bestimmt für den ausländischen Kreditverkehr in Deutschland als sehr förderlich erwiesen. Ihre bisherige Handhabung ist auch für das 1938er-Abkommen vorgesehen. Der neue Kreditvertrag ist wiederum für ein Jahr abgeschlossen. Hierbei ist vorgesehen, daß im Laufe des Jahres 1938 eine Verlängerung des Abkommens von 12 auf 15 Monate erfolgen kann.

Zwei Neuerungen

Während im wesentlichen das Abkommen unverändert fortgesetzt wird und eine Rückführung der Kredite durch Debitenzahlung wiederum untersteht, enthält es insbesondere zwei Neuerungen. Die eine ist der allmähliche Ertrag von Krediten, die den Erfordernissen des internationalen Kreditverkehrs nicht so entsprechen, wie es für den deutschen Kredit und die ausländischen Bankinstitute erwünscht ist, durch regelrechte Rembours-Kredite. Eine weitere Änderung des Abkommens bedeutet es, daß unbewilligte Kredite von Banken nicht gestrichen werden, auch wenn sie schon seit längerer Zeit nicht in Anspruch genommen worden sind.

Die Golddistrikontbank alleiniger Schuldner

Im Jahre 1931 bat die Deutsche Gold- und Distrikontbank für Rechnung des damals geschaffenen Garantie-Verbundes der deutschen Wirtschaft die Bürgschaft für gewisse Prozentsätze aller Kredite übernommen, die von den ausländischen Bürgschaften im Kreditabkommen gebunden wurden. Der Betrag dieser Bürgschaften hat sich von ursprünglich annähernd 500 Millionen RM. Gegenwart auf etwa 85 Millionen RM. Gegenwart ermittelt. Mit der Zeit ist die Deutsche Golddistrikontbank durch Liquidierung oder Haftentlastung von verbürgten Schuldern im Ausmaße von einigen Millionen RM. zum alleinigen Schuldner ausländischer Gläubiger in fremder Währung geworden. Diese Eigendurchsetzung der Deutschen Golddistrikontbank werden unter dem neuen Abkommen beachtet. Um eine gleichmäßige Behandlung aller Gläubiger herbeizuführen, ist vorgesehen, daß hierbei gewisse Garantieverpflichtungen für die bisherigen Schuldner von einigen Auslandsgläubigern auf andere umgelegt werden. Durch diese Regelung gelangen etwa 10 v. H. der Verpflichtungen der Deutschen Golddistrikontbank zur Erfüllung. Die übrigen bleiben die bei der Garantieübernahme ursprünglich vorgesehenen, in der Gläubigerwährung vereinbarten Ratenzahlungsarten der Deutschen Golddistrikontbank weiterhin bestehen.

Der Reichsjugendführer in Budapest

Empfangsabend bei dem deutschen Gesandten.

Trotz des dichten Nebels, der das ursprünglich für Montagmittag vorgesehene Eintreffen des Reichsjugendführers verhinderte, wurde der Empfangsabend bei dem deutschen Gesandten am Dienstagabend bei dem deutschen Gesandten.

Der Vortrag von Schirach unmöglich zu machen schien, ist das Abflugzeug mit dem Reichsjugendführer in den späteren Nachmittagsstunden dann in Budapest gelandet. Diese glänzende Leistung der deutschen Fliegerführers hat allgemein größte Bewunderung hervorgerufen. In Ehren des Reichsjugendführers gab der deutsche Gesandte von Erdmannsdorf einen Empfang, an dem maßgebliche Vertreter der Regierung, der Gesellschaft, die Führer der ungarischen Jugendverbände sowie leitende deutsche Persönlichkeiten teilnahmen.

Ruhmvolle Rettungstat

Wie die Besatzung der "Preussen" gerettet wurde.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger teilt mit:

Die Rettungsstation Lohme am Flügen hat in das Rettungsspiel bei dem bei Stubbenkammer in schwerem Schneesturm gestrandeten deutschen Fahrschiff "Preussen" entscheidend eingegriffen. Nachdem durch das wieder einkehrende sehr stürmische Wetter die an der Unfallsstelle befindlichen Bergungsdampfer, die einen Teil des Besatzung schon vorher an Bord genommen hatten und das ebenfalls zur Hilfeleistung herbeigeflöhte Motorrettungsboot der Station Sägatitz an die im schweren Brandung etwa 100 Meter vom Stielsturm liegenden "Preussen" nicht herankommen konnten, wurde der Rettungsapparat der Station Lohme eingefetzt. Es gelang auch, eine Verbindung mit dem Schiff herzustellen und 22 Besatzungsmitglieder durch die Brandung zu holen.

An weiteren Einzelheiten wird noch bekannt: Am Freitagmorgen gegen vier Uhr wurde die Rettungsmannschaft in Lohme alarmiert. In zweistündiger harter Arbeit bei Ostwind in Stärke 9 bis 10 und schwerem Schneetreiben wurde der Rettungsapparat unter Vorpann von acht Personen durch das schwierige Gelände in Schräglage in Nähe der Unfallsstelle gebracht. Nachdem die Schlepper das gestrandete Schiff gegen 11 Uhr verlassen mussten, wurde durch Rettungsschiff die Verbindung mit dem Fahrschiff hergestellt und zunächst zwei Mann der Besatzung mittels Hosenboote an Land geholt. Um mehrere Personen gleichzeitig bergen zu können, wurden die übrigen 20 Schiffbrüchigen mit Hilfe der Verbindungsleine und des Rettungsslosses des Fahrschiffes durch die Brandung geholt. Die Rettungstat erinnert an die Strandung des etwa an gleicher Stelle im Februar 1900 verunglückten schwedischen Postdampfers "Axel", bei der durch die gleiche Station 31 Schiffbrüchige der See entrissen werden konnten. Mit der jüngsten Rettungstat hat die Zahl der im Jahre 1937 geretteten Schiffbrüchigen 104 erreicht, eine Rekordzahl seit 15 Jahren.

Generaloffensive Francos

Erbitterte Kämpfe an mehreren Frontabschnitten.

Wie aus Paris gemeldet wird, sind die Truppen General Francos an zahlreichen Frontabschnitten nach heftiger Feuerwerksbereitung durch Artillerie und Bombenstrafe überraschend zum allgemeinen Angriff vorgebrochen. Vor Toledo, bei Brunete und bei Teruel wurden die roten Stellungen in breiter Front eingeschlagen. Die erbitterten Kämpfe sind ähnlich noch im Gange; sie scheinen sich jedoch bereits zum Nachteil der Bolschewisten zu wenden. In unterrichteten Kreisen will man wissen, daß es sich um den Beginn der Generaloffensive der nationalen Heere handelt. Auch die militärischen Gebäude und andere strategische Punkte von Madrid wurden unter schwerem Feuer der nationalen Artillerie genommen.

Die Schansi-Provinz selbstständig

Bildung einer vorläufigen autonomen Regierung.

In der Schansi-Provinz (Mittelchina) wurde eine vorläufige autonome Regierung gebildet. In der Provinzhauptstadt Taiyuantu stand nach der feierlichen Vereidigung der Regierungsmitsglieder in Anwesenheit von 50 chinesischen Vertretern aus allen Bezirken der Provinz

Schansi sowie der japanischen Militärbehörden ein großer Demonstrationsumzug für die Japaner und für die neu gegründete autonome Regierung statt.

Chinesisch-sowjetrussischer Militärpakt?

Havas meldet aus Hankau: Einem immer wieder lebendigen, aber unkontrollierbaren Gerücht folgte zuletzt eine am 10. Dezember zwischen China und der Sowjetunion ein Militärpakt unterzeichnet worden sein. In amtlichen Kreisen bewahrt man hierzu vollkommen Schweigen. Zugut unterrichteten Kreisen verlautet dagegen, daß dieser chinesisch-sowjetrussische Militärpakt mit dem 12. Dezember in Kraft getreten sei.

Zwischenfall auf dem Yangtse

Britische Kriegsschiffe von japanischer Artillerie beschossen.

Die englische Admiralität teilt mit, daß die britischen Flugkanonenboote "Ladybird" und "Bee" am Sonntagmorgen in der Nähe von Wuhan von japanischer Artillerie beschossen worden seien. Durch dieses Artilleriefeuer seien ein englischer Matrose getötet sowie ein Offizier und mehrere Mitglieder der Besatzung leicht verletzt.

Weiter teilt die britische Admiralität mit, daß auf dem Yangtse, unweit Nanking, ein britisches Handelsdampfer von japanischen Flugzeugen angegriffen worden sei. Die "Fever" und "Critic" hätten auf die japanischen Flugzeuge "Scarab" und "Eagle" reagiert.

Eden erwägt die Schadenerlastfrage

Der englische Außenminister Eden gab im Unterhaus eine Erklärung über die Britischenfälle ab, von denen britische Schiffe im Fernen Osten betroffen wurden. Eden erklärte, daß am Sonntag verschiedene japanische Angriffe auf britische Schiffe erfolgt seien, und daß die britischen Schiffe das Feuer erwidert hätten. Es bedürfe keiner nachdrücklichen Hervorhebung, wie ernst diese Britischenfälle seien. Die britische und die amerikanische Regierung berieten über die Angriffe auf englische und amerikanische Schiffe miteinander. Eden betonte weiter, daß er die Schadenerlastfrage erwäge.

In amtlichen englischen Kreisen wird andererseits zu den Zwischenfällen auf dem Yangtse erklart, daß man durchaus erkenne, daß die Artilleriefeuer der Japaner am Yangtse unter Umständen selbstständig handelten und nicht streng unter der Kontrolle des japanischen Oberkommandos standen. Man gibt auch zu, daß es schwer sei, zu erkennen.

Einer Reuter-Meldung zufolge hatte der Kommandierende der japanischen Truppen in Wuhan den Befehl gegeben, alle Schiffe, die sich in den nächsten Tagen auf dem Yangtse bewegten, unter Feuer zu nehmen. Daraufhin waren auch die britischen Kriegsschiffe ihrerseits angesetzt mit Artillerie und Maschinengewehren zu beantworten. Im Laufe des Sonntags wurden die beiden englischen Kanonenboote "Triquet" und "Scarab" sowie eine Ansammlung britischer Handelsdampfer dreimal hintereinander von japanischen Flugzeugen mit Bomben beworfen, worauf die britischen Kriegsschiffe Abwehrfeuer mit Maschinengewehren und Flugzeugabwehrkanonen gaben.

Nach 12 Stunden gerettet

Englischer Segler in der Ostsee gefunden.

Der estnische 500-Tonnen-Bierpinschoner "Tormilind" der Rigaerhaven mit Kotti in Finnland als Ziel bestimmt, hatte, im Schneesturm zwischen der finnischen Küste und der Insel Oldensholm auf ein Riff geraten und gesunken. Drei Angehörige der Besatzung hatten dabei den Tod gefunden. Sie hatten sich im Innern des Schiffes befunden. Fünf weitere Besatzungsmitglieder und das Kapitän hatten nach zwölf Stunden völlig erschöpft in einem Rettungsboot die Insel Dagö erreicht, wohin sie das Boot mit Breitern gerudert hatten.

Für das Fest große Auswahl zu billigen Preisen, die das Schenken leicht machen

| | |
|--|---------------------------|
| Sammel-Tassen | von RM 0.60—3.95 |
| Brotkörbe, schöne Muster, St. 0.95 1.10 1.25 1.30 1.50 1.75 | |
| Tortenplatten mit versch. Dekor, St. 0.75 0.95 1.— 1.20 1.50 | |
| Tortenheber | Stück 0.55 0.75 0.95 1.20 |
| Porzellanschalen | |
| schöne Muster Stück 0.85 1.— 1.25 1.50 1.75 2.10 3.75 | |
| Glas-Schalen | von RM 0.45—2.— |
| Konfekt-Dosen in Porzellan u. in Glas, Stück von 0.45—4.80 | |
| Feuerfeste Kaffeekannen . . . | Stück 1.50 2.— 2.50 3.— |



| | |
|--|----------------------|
| Besteck-Kasten, Chrom, 24-teilig mit rostfreiem Messer | Kasten 14.50 16.50 |
| Kaffee-Service, 9-teilig | 3.80 4.50 5.20 6.— |
| Kaffee-Service, 15-teilig | 6.— 8.80 12.50 16.50 |
| Tee-Service, moderne Formen 9-teilig | RM 4.80 |
| " 15-teilig | 7.80 8.50 10.50 |
| EE-Service, Goldrand, 23-teilig | 18.— 19.50 22.50 |
| " 45-teilig | 45.— 48.50 52.50 |
| Elfenbein, 45-teilig | RM 75.— |

Siebenhausen & Deisenroth

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Steuerkarten 1938.

1. Mit der Zustellung der Steuerkarten für 1938 ist begonnen. Allen Arbeitnehmern, denen bis zum 16. 12. 1937 eine Steuerkarte nicht zugeföhrt ist, wird anhängig gegeben, sich eine solche im Stadtbüro, Zimmer 4, während der Dienststunden ausstellen zu lassen. Die Beichtigung von Steuerkarten kann erst vom 20. 12. 1937 ab beginnen. Soweit die Steuerkarten zur Zeit nicht gebraucht werden, sind sie sorgfältig aufzubewahren, da verlorene Steuerkarten lästig nur gegen eine Gebühr von 0.50 RM erlegt werden.

2. Auf der Steuerkarte ist auch die Bürgersteuer für 1938 angefordert. Sie wird für den auf der Karte angegebenen Termin am Arbeitslohnemmen gelöst.

Spangenberg, den 14. Dezember 1937.

Der Bürgermeister.

J. B. Siebert.

Der Kauf von

Weihnachtsbäumen

darf dieses Jahr nur bei den Unterzeichneten vorgenommen werden.

Der Verkauf beginnt Mittwoch früh 9 Uhr.

Brauns, Unterstadt

H. Kleinschmidt, Oberstadt

Lest die Spangenberger Zeitung

Zum Sporthaus „Budde“ — lohn die Fahrt, Bei Sport-Bedarf - in jeder Art...!

Verlangen Sie gratis den Wintersport-Katalog

Sporthaus Budde

Kassel, Obere Königstraße 26

Läuse und Flöhe

bei Groß- und Kleinvieh, auch bei Geflügel und Hunden, tölt radikal "Viehwohl". Trocken anzuwenden, daher keine Erkrankungen. Erfolgs garantiert.

Liebenbach-Drogerie

Spangenberg, Am Liebenbachbrunnen

Fernruf 216

STEMP

lieft schnell u. preisw

Buchdruckerei

H. Munzer

Drucksachen nur von H. Munzer!